

## DIE BETRIEBSÄRZTLICHE BETREUUNG ÄLTERER ERWERBSTÄTIGER (AUSZUG AUS: HASSELHORN, MICHAELIS, KUJATH IN ASU 2020;55:186-191)

Gegenwärtig wird in Fachkreisen diskutiert, ob für die betriebsärztliche Betreuung Beschäftigter in Deutschland ausreichend aktive Betriebsärzte zur Verfügung stehen. Gemäß Arbeitsschutzgesetzgebung muss hierzulande längst nicht jeder Beschäftigte Betriebsarztkontakt haben, für bestimmte Umstände allerdings sind Kontakte zu Arbeitsmedizinern verpflichtend vorgeschrieben. Mit den hier vorgestellten lidA-Ergebnissen zur Häufigkeit betriebsärztlicher Kontakte soll ein Erkenntnisbeitrag aus der Sicht von Beschäftigten in einer repräsentativen Stichprobe sozialversicherter älterer Erwerbstätiger geleistet werden.

### METHODEN

Die Daten stammen aus der laufenden Längsschnittstudie lidA ([www.lida-studie.de](http://www.lida-studie.de)), in der Zusammenhänge von Arbeit, Alter, Gesundheit und Erwerbsteilhabe bei Erwerbstätigen der Geburtsjahrgänge 1959 und 1965 untersucht werden. In die Analysen gingen die Daten von 3039 Befragten ein, die zum Zeitpunkt der Erhebung 2018 in einem Arbeitsverhältnis in Voll- oder Teilzeit beschäftigt waren.

### ERGEBNISSE

Von allen 3039 Befragten meinten 62 %, dass der Betrieb, in dem sie arbeiteten, einen Betriebsarzt habe (Abbildung 1, linke Hälfte). Bezogen auf alle Befragten, hatten etwas über 50 % in ihrem jetzigen Betrieb schon einmal persönlichen Kontakt mit einem Betriebsarzt (Abbildung 1, grün/blau schraffiert).

### ERGEBNISSE (FORTS.)

Befragt nach dem Zeitpunkt des letzten Kontakts, berichtete knapp die Hälfte der Beschäftigten mit Betriebsarzt (25 % aller), dass dies in den zurückliegenden 12 Monaten der Fall gewesen sei. Bei etwa jedem dritten von ihnen (17 % aller) lag der Kontakt zwei bis drei Jahre zurück und bei 11 % aller über drei Jahre.

In Abbildung 2 sind Berufsgruppen mit ihren jeweiligen Anteilen an Personen dargestellt, die das Vorhandensein eines Betriebsarztes im Betrieb bzw. einen eigenen Betriebsarztkontakt berichteten (absteigend sortiert nach der letztgenannten Variable). Technische und medizinische Professionen führen die Rangliste an. So gaben alle 26 Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus an, dass ihr Betrieb einen Betriebsarzt habe; fast alle hatten mit diesem auch bereits Kontakt gehabt. Am unteren Ende finden sich manuelle Berufe

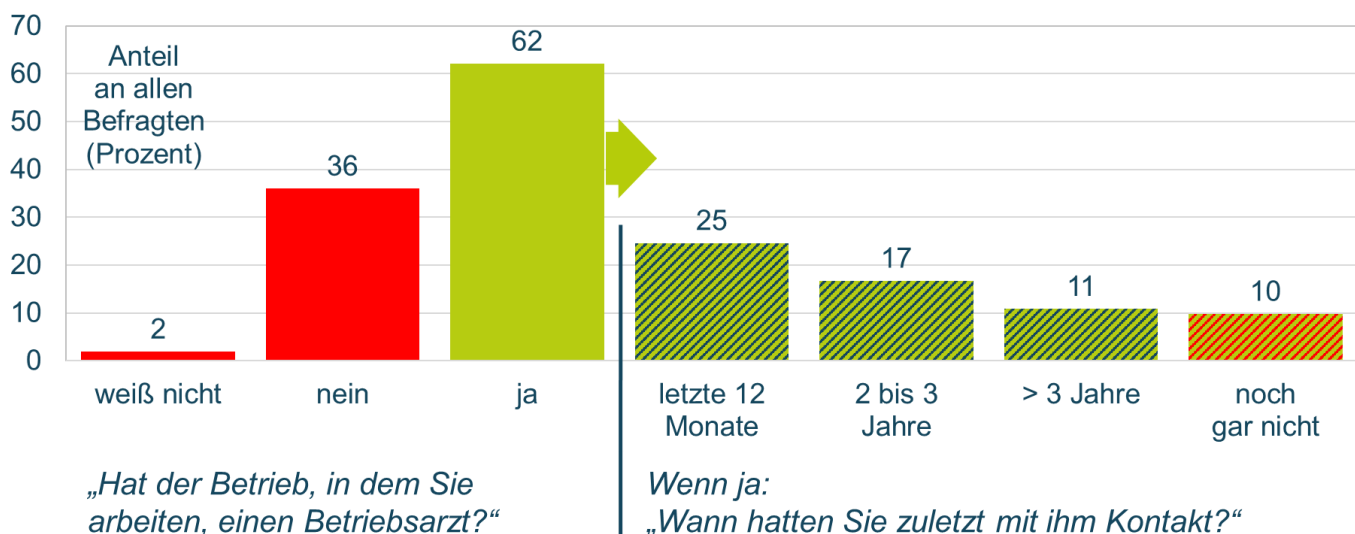


ABB. 1: ANGABEN ÄLTERER BESCHÄFTIGTER IN DEUTSCHLAND ZUR EXISTENZ EINES BETRIEBSARZTES IN IHREM BETRIEB UND GGF. DEM ZEITLICHEN ABSTAND ZUM LETZTEN KONTAKT (N=3039, LIDA-WELLE 3, 2018)

## ERGEBNISSE (FORTS.)

(Reinigungskräfte sowie Bauberufe/ Tischlerei), Verwaltungsberufe, Real-, Volks- und Sonderschullehrer sowie Verkäufer.

## DISKUSSION

Die Ergebnisse zur Häufigkeit liegen im Mittel über dem, was auf Basis zurückliegender Untersuchungen zu erwarten war. Und sie weisen nicht direkt auf einen Betriebsarztmangel in Deutschland hin. Wenn 40 % aller befragten älteren Beschäftigten in Deutschland angeben, dass sie in den zurückliegenden Jahren einen Betriebsarztkontakt gehabt haben, dann könnte dies durchaus dem entsprechen, was man angesichts der Regulierungslage und der hiesigen Wirtschaftsstruktur erwarten würde. Allerdings legen sie eine unausgewogene Verteilung betriebsärztlicher Ressourcen nahe: manche Berufsgruppen berichten in geringem Maße betriebsärztliche Kontakte, obwohl mehr zu erwarten wären (z. B. Bauberufe / Tischler, Reinigungskräfte), bei anderen ist dies genau umgekehrt (Wissenschaftler, Ingenieure, Werbe-, Bank- oder Datenfachleute). Möglicherweise kann die für Berufsgruppen oft unterschiedliche Betriebsgröße einen Teil der Ergebnisse erklären, doch leider wurde sie bei den lidA-Erhebungen nicht erfasst.

## SCHLUSSFOLGERUNGEN

Nach unserer Einschätzung weisen die hier vorgestellten Studienergebnisse nicht direkt auf einen Betriebsärztemangel hin. Allerdings legen unsere Ergebnisse eine ineffektive Verteilung betriebsärztlicher Ressourcen nahe: manche Berufsgruppen erhalten weniger Betreuung, obwohl sie mehr haben müssten und umgekehrt. Ob dies immer nur durch die Betriebsgröße zu erklären ist, oder auch durch strukturelle Benachteiligungen bzw. Bevorzungen von bestimmten Berufsgruppen, kann hier nicht geklärt werden. Wünschenswert wäre die vertiefte wissenschaftliche Analyse der gegenwärtigen Ausgestaltung und Qualität der betriebsärztlichen Versorgung in der Praxis in Deutschland.

Berufsgruppen (KLDB1988)	Anzahl	Betriebsarzt im Betrieb vorhanden	eigener Betriebsarztkontakt
Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus	26	100%	92%
Pflegepersonal, Hebammen	163	93%	92%
Sonstige Maschinisten	30	87%	83%
Industriemeister, Werkmeister	47	83%	81%
Wissenschaftler	40	78%	75%
Maschinenschlosser	41	73%	71%
Maschinenbautechniker	30	81%	70%
Sonstige Techniker	49	78%	69%
Medizinallaboranten	26	69%	69%
Unternehmensberater, Organisatoren	30	83%	67%
Schlosser/Werkzeugmacher	47	70%	66%
Werbefachleute	27	68%	63%
Sozialarbeiter, Sozialpfleger	107	68%	62%
Bankfachleute	90	82%	61%
Datenverarbeitungsfachleute	78	68%	60%
Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	101	69%	59%
Heimleiter, Sozialpädagogen	29	58%	59%
Sonstige Ingenieure	50	82%	58%
Elektroinstallateure, -monteure	38	66%	58%
Lagerverwalter, Magaziner	42	66%	57%
Lager-, Transportarbeiter	35	66%	54%
Sprechstundenhelfer	60	64%	53%
Masseure, Krankengymnasten und verwandte Berufe	38	61%	53%
Unternehmer, Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter	109	65%	50%
Bürofachkräfte	333	60%	49%
Sonstige Lehrer	25	62%	48%
Pförtner, Hauswarte	34	50%	44%
Groß- und Einzelhandelskaufleute, Einkäufer	55	61%	42%
Handelsvertreter, Reisende	32	51%	41%
Kraftfahrzeugführer	47	46%	36%
Köche	25	38%	36%
Raum-, Hausratreiniger	31	35%	29%
Buchhalter	41	36%	24%
Bauberufe/Tischlerei	61	30%	23%
Real-, Volks-, Sonderschullehrer	48	31%	23%
Verkäufer	113	13%	3%

ABB. 2: EXISTENZ EINES BETRIEBSARZTES IM BETRIEB UND JEMALS STATTGEFUNDENER BETRIEBSARZTKONTAKT NACH BERUF BEI ÄLTEREN BESCHÄFTIGTEN IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2018 NUR FÜR BERUFSGRUPPEN MIT MINDESTENS 25 PERSONEN IM DATENSATZ; GRUNDGESAMTHEIT FÜR BEIDE ANALYSEN N=2178

Dieses Factsheet berichtet Teilergebnisse des folgenden Artikels:

Hasselhorn, HM, Michaelis M, Kujath P (2020) Die betriebsärztliche Betreuung von Erwerbstätigen – Ergebnisse der repräsentativen lidA-Studie. Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin 2020; 55:186-191, open access: <https://www.asu-arbeitsmedizin.com/heftarchiv/ausgabe-03-2020>

### LEHRSTUHL FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Bergische Universität Wuppertal, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Gefördert mit Mitteln der BARMER. Die Verantwortung für den Inhalt liegt beim Autor:

HM Hasselhorn. Externe Coautor\*innen: M Michaelis, ffas Freiburg, P Kujath, BAuA, Berlin

lidA  
leben in der Arbeit



www.lidA-studie.de  
www.arbwiss.uni-wuppertal.de